

2022-09-11 Die verheißungsvolle Auswirkung der Taufe

Liebe Gemeinde, wir haben Taufen durchgeführt. Und jedes Mal neu stellt sich die Frage, warum tun wir das eigentlich. Naja gut, weil es Jesus uns befohlen hat. Aber was bewirkt denn die Taufe überhaupt? Was soll das, dass ein Mensch mit Wasser in Berührung kommt und das ist etwas besonders religiöses und heiliges, was für uns ja normalerweise was ganz alltägliches ist.

Eine Taufe ist es natürlich nur, wenn sie mit Gott zu tun hat. Eine Taufe ist es erst, wenn ein zu dem Element Wasser ein Wort Gottes dazukommt. Ein Lernspruch in unserem Theologiestudium war: „Kommt ein Wort zum Element, wird daraus ein Sakrament.“ Eine Taufe besteht, wenn der Aufruf an den Täufling ergeht, sich taufen zu lassen und der Täufling zustimmt, also seine Taufe bejaht, um so mit Gott in Verbindung zu kommen.

Und jetzt kommt die Frage, was passiert danach, wenn der Mensch wieder aus dem Wasser steigt. Realistisch stellen wir fest: Für die einen ist es mehr das Fest, oder der eine Tag, das besondere Ereignis im Leben, um zur Kirche zu gehören. Für andere ist die Taufe so eine heilige Sache, dass sie Auswirkungen auf das ganze weitere Leben hat.

In der Bibel ist auch von zwei Arten der Taufe die Rede. Die Johannestaufe und die christliche Taufe. Denn einmal lesen wir davon, dass Johannes der Täufer tauft, und an anderen Stellen lesen wir, dass die ersten Christen taufen. Und da gibt es eine Unterscheidung: Denn über Johannes heißt es,

Mk 1,4 Johannes war in der Wüste, taufte und predigte die **Taufe** der Buße zur Vergebung der Sünden.

Johannes predigte: Gottes Reich ist nahe. Gott kommt bald. Seid darauf vorbereitet. Denn wenn Gott kommt, dann müsst ihr rein vor ihm stehen, sonst werdet ihr sein Gericht nicht überstehen. Also lasst euch taufen zur Buße d.h. zur Reinigung eurer Sünden. Wascht euern Schmutz und eure Schuld ab, wo ihr gegen Gott gehandelt und gelebt hat. Die Taufe ist eine Vorbereitung vor Gott zu treten. Eine Waschung, damit man nicht schmutzig vor den König tritt. Heute würden wir sagen: Geh mal duschen und zieh dir was Neues, sauberes an, denn wir bekommen gleich hohen Besuch.

Johannes wollte die Menschen aufwecken und auf Gott ausrichten. Lebt so, wie es Gottes Wille ist. Mit der Taufe haben sich die Menschen dann bewusst auf Gott ausgerichtet und sich bemüht nach Gottes Willen zu leben. Heute ist der Maßstab vielleicht gesetzeskonform den deutschen Gesetzen gemäß zu leben, oder jeder macht sich selber zum Maßstab, ob was richtig und falsch, und gut oder böse ist. Die Bibel spricht davon, dass es einen höheren Maßstab gibt, an dem wir uns orientieren sollen und an dem wir gemessen werden. Gott ist

Schöpfer der Welt, Erhalter und Richter. Er beurteilt und alle einmal seinem Maßstab und das ist der Maßstab der Liebe. Das bedeutet nicht in erster Linie, ob wir lieb waren oder nicht, oder ob wir so lieben können wie Gott. Sondern der Maßstab ist, dass er uns liebt und er eine Gegenliebe von uns erwartet. Wer Gott zurück liebt, der lebt nach Gottes Maßstäben und der liebt auch seine Mitmenschen. Und jetzt können wir alle mal auf unser eigenes Leben blicken und überprüfen, wonach richte ich mich aus. Ist Gottes Liebe der Maßstab meines Lebens oder sind es meine eigenen Versuche irgendwie gut zu leben. Das bleibt dann rein auf der menschlichen Ebene.

Wer nur rein menschlich denkt und handelt, der hat Gott aus den Augen verloren und bei dem ist es so ähnlich wie der Johannestaufe, obwohl die Leute sich ja auf Gott ausrichten. Doch irgendwie bleibt es ein rein menschlicher Vorgang. Der Mensch hört, dass Gott bald kommt, will sich vorbereiten, lässt sich taufen und bemüht sich Gott gefällig zu leben. Aber das kann nicht lange gut gehen, denn wir merken oft selbst, dass wir aus uns heraus nicht so leben können, wie es Gott gefällt. Vielleicht ist das auch der Grund, warum man dann gleich mit Gott aufhört. Dieses Problem kennt auch schon Johannes und deswegen sagt er selber über seine Taufe und fügt dem einen Hinweis bei:

Mt 3,11 Ich **taufe** euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Es wird einer kommen, der wird mit dem Heiligen Geist taufen. Damit meint er natürlich Jesus. Und obwohl Jesus niemals selber getauft hat, wird über ihn gesagt er tauft mit dem Heiligen Geist. Damit ist der Glaube gemeint, der dich in eine direkte Beziehung mit Gott führt. Mit Gott verbunden durch den Heiligen Geist. Ihr Lieben, das ist nicht nur eine theoretische Lehre, sondern das lesen wir gleich ganz praktisch in der Apostelgeschichte.

Denn als Paulus in Ephesus ankam und zur Gemeinde ging geschah folgendes:

Apg 19,3 Paulus fragte sie: Worauf seid ihr denn getauft? Sie antworteten: Auf die **Taufe** des Johannes.

Apg 19,4 Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der **Taufe** der Buße und dem Volk gesagt, sie sollten an den glauben, der nach ihm kommen werde, nämlich an Jesus. 5 Als sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus. 6 Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie.

Hier erkennen wir einen klaren Unterschied. War bei Johannes die Taufe als Reinigung, als Waschung der Hauptakt, liegt bei der christlichen Taufe auf den Namen Jesus, oder wie wir

sie jetzt durchführen, aus den Vater, Sohn und Heiligen Geist, das Hauptmerk auf dem Händeauflegen und Segnen. Denn dabei kommt der Heilige Geist und schafft eine Verbindung zwischen Täufling und Gott. Die christliche Taufe im Namen Jesu ist nicht nur eine Vorbereitung auf eine Begegnung mit Gott, sondern die Begegnung mit Gott selbst!

Und das hat größere Auswirkungen, denn es bleibt nicht beim menschlichen Bemühen nach Gottes Willen zu leben, sondern der Heilige Geist, der nun durch die Taufe und das Handauflegen in uns gekommen ist, der befähigt uns Gottes Willen zu erkennen und zu tun. Aus Gottes Kraft heraus leben wir nach seinem Willen. Obwohl wir nach wie vor immer noch Menschen sind, die Fehler machen und deswegen nicht alles richtig und gut machen und wieder Vergebung brauchen, das ist uns Christen ja bewusst.

Damit hat die christliche Taufe folgende weitreichende Auswirkung, wie im Kol beschrieben:

Kol 2,12 Mit ihm (Jesus) seid ihr begraben worden in der **Taufe**; mit ihm seid ihr auch auferweckt durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten.

Die Taufe in Verbindung mit dem Heiligen Geist in uns, bewirkt die Auferstehung von den Toten. Mk 16,16: „Wer glaubt und getauft ist, den wird Gott retten.“ Und zwar vom ewigen Tod. Wer die Verbindung mit Gott durch den Glauben angenommen hat, der wird nach dieser Welt, nach diesem Leben, nach seinem Tod, auferstehen und ewig in Gottes Reich, im Himmel leben. Das ist unsere Lebensperspektive als Christen. Lebt nicht nur gesetzeskonform, sondern lebt in der Beziehung mit Gott. Bemüht euch nicht nur gottgefällig zu leben, sondern lebt in Beziehung zu ihm durch Gebet, durch Hören des Wortes Gottes. Öffnet euer Herz für den Heiligen Geist. Sprich im Gebet: „Herr, Jesus schenk mir deinen Geist, ich will mit dir verbunden leben und will deinem Wort gehorchen.“ Und dann lebe in diesen verheißungsvollen Auswirkungen der Taufe, in der Beziehung mit Gott hier und jetzt und einmal ewig in seinem Reich. Amen.